

# Laibacher Zeitung.



Dienstag den 3. Wintermonat.

## Inländische Nachrichten.

Laibach, den 29. Weim. Gestern hat eine Gesellschaft hiesiger Theaterfreunde, die Bidersinn, und edle Denkart gleich auszeichnet, uns abermal einen rühmlichen Beweis ihrer thätigen Menschenliebe gegeben; denn über alle Vorurtheile weggesetzt, hat sie im Landschaftlichen Theater zum Besten des Armeninstituts das Lustspiel in 5 Aufzügen, genant: Die Erbschaft, oder das wunderliche Testament, mit ungetheilten Beyfalle aufgeführt. Das ganze Schauspielhaus war von Menschen, Schulter an Schulter gedrängt, so besetzt, daß noch eine Menge des herbeyeilenden Volkes davon, um allem Unglücke vorzubeugen, mit Gewalt abgehalten werden mußte. Die Einnahme betrug 271 fl., die sogleich in die Armenkassa abgeliefert wurde. Edle Menschenfreunde! empfanget hier öffentlich dafür den wärmsten Dank, den euch der Arme aus einer morschen Hütte, den euch die vom Eigensinn eines Heuchlers mit dem Fluch belegte Thalia, den euch das ganze hiesige Publikum zuset; der Arme durch eure Wohlthat unterstützt fühlt minder seine Würde; die Thalia an eure Arme geschlungen sieht ihre Ehre wider alle Schmähsucht gerettet, und nimmermehr soll es gesunder Menschenverstand wagen Thaliens Pflegkinder für Kinder der Finsterniß, und ihre Freunde für verlorne Schaaffe zu halten; das Publikum endlich durch euer vortrefliches Spiel, wo ihr Natur, und Kunst schweßerlich vereinbaret habt, bis zum Entzücken gerührt, findet sich auf jenen Grad des Vergnügens erhoben, der dem Menschen Ehre macht.

Am 27. d. Abends wurde auf der Triester Strasse zwischen Loitsch, und Plannina ein griechischer Priester in seinem Wagen durch einen Räuber erschossen; sogleich liefen 10 berer um Wagen herbey; sein Reisgefährte reichte ihnen un-

Derzöglich den Schlüssel zum Reiskoffer; sie nahmen die im selben befindlichen 200. kaiserliche Dukaten heraus, und liessen die übrigen samt Wagen, und Pferd ohne ihnen was leides zu thun, weiter fortreisen.

Se. Maj. haben, laut eines Schreibens aus Wien dem, wie neulich in der Beylage zur Laibacher = Zeitung No. 37. gesagt worden, wegen seiner bey dem Sturm an die Vorstädte Belgrads ausnehmend bewiesenen Tapferkeit zum Generalmajor vor den übrigen beförderten Raketan Sr. v. Lichtenberg die gewöhnliche Karakters = Laxe nachzusehen geruhet.

Wien, den 28. Weim. Se. Maj. haben den Hauptmann des Karlsstädter Szluiner Gränzinfanterieregiments Anton Kottas in Rücksicht seiner dem durchlauchtigsten Erzhause durch mehr als 30 Jahre und besonders im gegenwärtigen Kriege ruhmvoll geleisteten und noch fortzusetzen den Feld = und Kriegsdienste in den Erbländischen Adelstand mit dem Prädikat von Seldenberg zu erheben geruhet. — Der Monarch hat auch auf das erneuerte Zeugniß des F. M. Loudon, daß der Feldmarschalllieutenant Graf von Browne, bey der Eroberung von Belgrad sich durch kluge Einsicht, und durch Tapferkeit vorzüglich ausgezeichnet hat, denselben zum Feldzeugmeister befördert.

Bei dem Hofkriegsrath hat der Archivar Hagel, dann der älteste Kanzleist Hager von dem Monarchen wegen ihrer über 50 Jahre geleisteten Dienste einen goldenen Pfening erhalten. — Der Herr Feldkriegskommissaire Balthasar ist jubilirt, und statt dessen der Kommissariatsofficier Häring zum Feldkriegskommissaire befördert worden. — Zu den jüngsthin wegen Belgrads Eroberung hier gegebenen Festinen gehdrt vorzüglich die Menschenfreundliche Handlung der allgemein geschätzten

Sr. Feldmarschallinn Bar. v. Loudon, die wegen des durch ihres Mannes Heldeuarm erfochtenen, und durch das Gebeth der Armen unterstützten Sieges 12. Arme Knaben ganz neu gekleidet, und jedem noch dazu ein Stück Geld gegeben hat.

Se. Majestät haben unter den 16. Oktober dem 83 jährigen Greise, Ferdinand Obermayer der k. k. Haupt = und Residenzstadt wirklichen Obersteueramts = und Hofquartiersverwalter in Rücksicht der von ihm durch volle 52. Jahre geleisteten treuen, und eifrigen Dienste eine grosse goldene Denkmünze, unter den huldreichsten Ausdrücken, als einen Beweis Ihrer allerhöchsten Zufriedenheit in Gnaden überreichen zu lassen geruhet, welche demselben in voller Amtsfizung, zugleich mit einer goldenen Denkmünze des Magistrats, nebst einem Belobungsdekrete eingehändigt wurde.

Seine kaiserl. Maj. haben dem Hrn. Karl Leonhart Lühmann, vormaligen Königlich = Dänischen Lieutenant, und Eigenthümer des Erbguts Galkow in Schwedisch = Pommern, den Adelstand des heil. röm. Reichs mit der Benennung v. Lühmann allergnädigst zu verleihen geruhet. — Ingleichen haben Se. kaiserl. Maj. allergnädigst geruhet, den Kbnigl. Preussischen Kriegs = und Domainenrath Amilius August Gerhart Edlen v. Eulemann, Erblichen, und Gerichtsherrn zu Benzingerde im Fürstenthum Blankenburg in des H. N. N. Mitterstand zu erheben.

Aus allen Provinzen, allen Städten, selbst aus geringen Orten, und Dörfern gehen Nachrichten von Freudenfesten, und Feyerlichkeiten ein, wozu Koburgs Siege, und Loudons Eroberung der Anlaß waren. An vielen Orten begnügt sich der Patriotismus nicht bloß mit vorübergehenden Freudenzeichen, sondern sucht durch

Wohlthaten und Denkmäler die Freude zu verlängern, und zu verewigen. In Ofen und Pest ist unter der Bürgerschaft eine Subskription auf Wein gemacht, und sind bereits über 1140 Eimer zur Vertheilung an die tapfern Einnahmer der Festung Belgrad abgedandt, auch ist in letzterer Stadt eine Geldsubskription für die Wittwen der bey der Belagerung Gebliebenen eröffnet worden. Zu Prag hat eine Gesellschaft bereits eine ansehnliche Summe zusammengelegt, um dem Feldmarschalle Baron v. Loudon zu Prag eine Bildsäule aus Erz zu errichten, wozu noch Beyträge angenommen werden.

Linz, den 15. Weinm. Gestern früh langte hier die frohe Nachricht von Belgrads Einnahme ein, und des Nachmittags um 5. Uhr ritt schon der Oberpostkontrollor, mit 2 Postoffizieren, und 8 Postkillionen unter lautem Jubel aller Einwohner ein. Diesen Zug zu verherrlichen, begleiteten ihn verschiedene Patrioten zu Pferde. Nach 6. Uhr wurden in der ganzen Stadt alle Fenster beleuchtet; um 8 Uhr zogen die Bürger unter Militärbedeckung und prächtiger Musik mit den Bildnissen Sr. Majestät, und des Feldmarschalls Bar. v. Loudon, von Fackeln umgeben, durch die Strassen auf das Rathhaus, wo auf Kosten der Bürger Freyball gehalten wurde. Der Jubel des Volks gewährte ein Schauspiel, das den Einwohnern eben so viele Ehre machen muß, als die unglaubliche Ordnung, in der das Volk sich von selbst erhalten hat.

Semlin, den 17. Weinm. Am 11. b. ist das Le Deum über die Einnahme Belgrads auch hier aus 42 Kanonen zu Land, und zu Wasser gefeyert worden. Die ganze Donauflotte stand unter wähenden Flaggen, und Jähnen in Parade, und

machte den Anfang des Freudenschießens, welches durch ein zmaliges Lauffeuer verherrlicht wurde. — Der F. J. M. Clairfait, hat sich von seiner Unpäßlichkeit bey nahe ganz erholet, und wird nächstens wieder seinen Posten beziehen. Der F. M. L. Fürst Anhalt-Köthen ist heute Frühe mit Tode abgegangen.

Der Hr. Oberstlieutenant Hofmann vom Ingenieurkorps, der vorhin Direktor der Fortifikationen allhier war, hat die Direktion des Fortifikationsbaues in Belgrad erhalten. Der Hr. Oberstlieutenant Liederstrom vom grossen Generalstab soll zum Baudirektor, und Wiederherstellung der Vorstädte bestimmt, und beyde sind vor 2 Tagen schon von hier dahin abgegangen. Sie haben Befehl alles auf das schleunigste, und dauerhafteste herzustellen, welches uns einen längern Besitz der eroberten Festung vermuthen läßt. Zehn Bataillonen Infanterie werden den Winter hindurch die Besatzung von Belgrad ausmachen. — Es bestärkt sich, daß der Angriff auf Orsova noch in diesem Herbst Statt haben werde; und der General Gr. v. Wartensleben, der eine Verstärkung von 8000. Mann erhält, ist bestimmt, diese Festung von dem Berg Allion aus zu bombardieren, da indessen die bey Belgrad gebrauchte Flotille sie von der Wasserseite beschießen wird.

Belgrad, den 12. Weinm. Am 10. ist der Gouverneur, und Pascha von Belgrad durch den k. k. Dolmetsch Hrn. von Zährler zum Hrn. F. M. Loudon mit Sr. Erzellen; eigenem Postzug zum Mittagspessen abgeholt worden: bey der Tafel äußerte sich der Pascha, daß er noch vor 18 Jahren in Diensten bey dem damaligen Großvezier gestanden habe, wovon er sich bis zum Pascha von 2 Noßschweissen geschwungen hat. Ueber den Abdy Pascha

seinen Vorfahrer alkier, ist er äußerst diese zwey Provinzen sich gänzlich unter-  
aufgebracht; denn solcher habe es, so werfen könne. Unser General wurde von  
sagte er, bey'm Divan dahin gebracht, dem Fürsten mit ungemeiner Höflichkeit  
daß er das Kommando in Belgrad habe empfangen, indem die Armee zu Land  
übernehmen müssen. Man sagt, dieser ihm zu Ehren ausrücken, und exerciren  
Baskha habe Seiner Exzellenz unserem mußte, wobey nach und nach auch 500  
Feldmarschall Loubon einen schönen türki- Kanonen zur Begrüssung des k. k. Gene-  
schen Schimmel sammt Reitzzeug, der mit rals, als eines hochgeschätzten Gastes,  
lauter Chinesischen Perlen besetzt seyn soll, abgefeuert wurden. Man sagt, daß der  
zum Geschenck überschickt. — Hieher kömmt ein Graf kaum Worte genug finden könne,  
Generaloberkommando mit den dazugehö- um die Ehrenbezeugungen, die ihm von  
rigen Kanzleien, ein Zeugamt, ein Haupt- dem Fürsten von Votemkin, und von al-  
spital, und Hauptmagazin. Viele R. K. len vornehmen Rassen nach dem Beyspie-  
Beamten müssen daher von Wien herab, le des Oberbefehlshabers erwiesen wurden,  
und außerdem melden sich so viele Profe- zu bezeichnen. — Privatbriefen aus Pe-  
sionisten, daß man sich von Belgrad bin- tersburg zu Folge ist der Prinz Nassau,  
nen kurzer Zeit den blühendsten Zustand da nun der Feldzug der Galeerenflotte  
versprechen darf. — Der Monarch hat dem geendigt ist, nach St. Petersburg zurück  
F. M. Mich. Gr. Wallis einen jährl. Gehalt gekommen, und hat von der Kaiserin zum  
mit Inbegriff der 8000. fl. Tafelgelder Zeichen Allerhöchstero Zufriedenheit, ein  
nebst 1000. fl. Zulag, und seiner Regi- Geschenk von 30000. Rubeln erhalten.

Verbie, den 15. Weimm. Die Ban-  
jaluker müssen vielleicht für diesen Herbst noch vom Hrn. F. M. Loubon einen Be-  
such wittern; daher sind sie dermal recht sehr mit Füllung unzähliger Schanzkörbe,  
und Ausbesserung ihrer Werke beschäfti- get. Zu diesen Arbeiten werden die Um-  
terthanen der umliegenden Gegend mit Ge- walt getrieben. Der Baskha von Travnik  
wurde durch die Nachricht, daß Belgrad erobert, Semendria, und Passarowitz sich  
an F. M. Loubon ergeben haben, auf-  
bekannt, daß der Hr. General Gr. von serst betroffen, und scheint bereits für Bos-  
Splenj vor einiger Zeit von dem Prin- nien zu zittern; daher hat er alle seine  
zen von Koburg an den Fürsten von Vo- Truppen etwas enger zusammengezogen,  
temkin gesandt wurde, um sich im Namen und einen Eilbothen an den Divan nach  
des kommandirenden Prinzen über wichti- Konstantinopel sowohl, als auch an den  
ge Angelegenheiten mit ihm zu besprechen, Baskha von Skutari mit dem Gesuche ab-  
und besonders über den Punkt, wie man geschickt, daß ihm schleunigst Hilfstruppen  
die Türken über die Donau jagen, und geschickt werden.

Wird alle Dienstage nachmittag um 2. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der  
von Kleinmayer'schen Buchhandlung ausgegeben.